

Meitili dui Haselmuis : es Liädli fir nes Päärli abwechsligswiis und wieder zäme z'finge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **85 (1944)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und fügt sich prächtig in das Landschaftsbild zur Ehre der beiden Architekten Karl Strobel und Sohn von Zürich. Ein Wort der Urkunde, die im Grundstein eingemauert wurde, sei auch im Midwaldner Kalender festgehalten: „Dem Schoß des Grundsteines

sei auch anvertraut der innige Dank an alle, die zu diesem Werke beigetragen. So wie diese Gaben sich einverleiben und verewigen in Steingestalt des Gotteshauses, so möge auch der Segen Gottes allen Spendern für immer Wirksam innewohnen.“

V.

Meitili dui Haselmuis

Es Liädli fir nes Päärli abwäxsligswiis und wieder zäme z'singe

- Bueb:** Meitili dui Haselmuis
wettich mer nid zum Hirni uis.
s'Nesse, s'Suiffe-n-isch mer gliich,
eister dänke-n-ich a dich.
Jä wärisch dui es liäbs mit miär,
wenn ich zue-dr chäm?
- Meitschi:** Jä wärisch dui de guet mit miär,
wenn ich dich de nähm?
- Beide:** Frag nid dumm und red nid lang,
wiit em Beste chuisch dui z'Gang,
wennt Vertruije hesch,
ja wennt Vertruije hesch!
- Meitschi:** Jedes Gott, wer glaibt ai das!
Gwiß dui machsch nur mimmer Gspañ.
Rei lei Brosme glaib ich iich;
Buebe machid gare Sprüch.
Jä wärisch dui de guet mit miär,
wenn ich dich de nähm?
- Bueb:** Jä wärisch dui es liäbs mit miär,
wenn ich zue-dr chäm?
- Beide:** Frag nid dumm und red nid lang,
wiit em Beste chuisch dui z'Gang,
wennt Vertruije hesch,
ja wennt Vertruije hesch!

- Bueb:** Meitschi los, bimeid isch wahr,
ha dich gare mes es Jahr.
- Meitschi:** Säg doch nid so wiäschet bimeid.
Hättich-es gschüder gliner gseid.
- Bueb:** Jä wärisch dui es liäbs mit miär,
wenn ich zue-dr chäm?
- Meitschi:** Jä wärisch dui de guet mit miär,
wenn ich dich de nähm?
- Beide:** Frag nid dumm und red nid lang,
wiit em Beste chuisch dui z'Gang,
wennt Vertruije hesch,
ja wennt Vertruije hesch!

S. v. M.